



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für Oktober 2008

Im Oktober gelangte eine umfangreiche Nachlassergänzung in die Musikabteilung: nicht weniger als zwanzig Kästen mit Werken des Komponisten und Dirigenten Clemens Schmalstich (1880-1960). Das Schaffen von Schmalstich, der aus der Meisterklasse von Ernst Rudorff und Engelbert Humperdinck an der *Königlichen Hochschule für Musik* stammt und lange Zeit in Berlin wirkte, ist eng verbunden mit den UFA-Kulturfilmen der 1930er und 1940er Jahre. Im Gegensatz zur bereits vorhandenen Bühnen-, Orchester- und Kammermusik wurde jetzt ein großer Anteil von Schmalstichs Filmmusik aus dieser Zeit gekauft.

Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf nahm am 1. Oktober in Tokio an der vom *Goethe-Institut Japan* organisierten internationalen Konferenz *Netzwerke der Wissenschaftsinformation. Neue Trends in Japan und Deutschland* teil und hielt einen Vortrag mit dem Titel *Netzwerke der Wissenschaftsinformation: Sondersammelgebiete – Nationallizenzen – vascoda.* – Zugleich beteiligte sich Frau Schneider-Kempf in einem von Frau Christel Mahnke, der Leiterin der *Bibliotheks- und Informationsarbeit / Regionaler Fachauftrag Ostasien* des *Goethe-Instituts Tokio* herausgegebenen Publikation in japanischer Sprache mit dem Titel *Die Zirkulation wissenschaftlicher Informationen in Deutschland: Distribution und Netzwerke* mit einem Beitrag über die Aufgaben der Staatsbibliothek zu Berlin (S. 58-66).

Vier Referendarinnen und Referendare für den höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken des Bundes begannen am 1. Oktober ihre zweijährige Ausbildung in der *Staatsbibliothek zu Berlin* und der *Bayerischen Bibliotheksschule* in München: Frau Tanja Friedrich (Studium der Germanistik und Politikwissenschaft; Tätigkeit als *Community Communication Managerin* in der *Max Planck Digital Library* in München); Herr Andreas Kahl (Neuere Geschichte, Mittelalterliche Geschichte und Computerlinguistik; IT-Tätigkeit in der *Bayerischen Staatsbibliothek* in München); Herr Torsten Ostmann (Germanistik, Katholische Theologie und Komparatistik) und Frau Dr. Franziska Regner (Vergleichende Literaturwissenschaft, Englische Literaturwissenschaft und Politikwissenschaft; Promotion zum Thema ‚*Horchendes Verlauten*‘. *Globale Resonanzräume in den Prosatexten von Botho Strauß*).

Die an der Staatsbibliothek angesiedelte *Virtuelle Fachbibliothek Slavistik / Slavistik-Portal* war mit einem Vortrag auf der diesjährigen Jahresversammlung des *Deutschen Slavistenverbandes*, die vom 2. bis 3. Oktober an der *Ruprecht-Karls-Universität* in Heidelberg tagte, vertreten. Die wiss. Mitarbeiter Herr Vladimir Neumann und Herr Ivo Ulrich berichteten vor dem Kreis der deutschen Slavistik-Professorinnen und -Professoren über die Möglichkeit, die *Bibliographie der deutschen Slavistik* als Online-Datenbank fortzuführen. Zugleich stellten die *ViFa*-Koordinatoren ihr Retrokonversionsvorhaben vor, das eine retrospektive Überführung der wichtigsten gedruckten slavistischen Bibliographien aus fast 130 Jahren deutschsprachiger Slavistik in die elektronische Form vorsieht.

www.slavistik-portal.de

Am 6. Oktober besuchten 20 Fachkolleginnen und Kollegen aus der *Russischen Staatsbibliothek Moskau*, der *Öffentlichen Historischen Bibliothek Moskau* sowie der *Bibliothek des Moskauer Instituts für*

Internationale Beziehungen die Staatsbibliothek zu Berlin. Im Rahmen einer Führung und eines Seminars erläuterte Herr Olaf Hamann, Leiter der Osteuropa-Abteilung, die Position der SBB-PK innerhalb des deutschen Bibliothekswesens, Fragen der Modernisierung der Gebäude bei laufendem Betrieb sowie die Grundrichtungen der Entwicklung digitaler Dienstleistungen in der SBB-PK. Herr Vladimir Neumann machte die Gäste mit der *Virtuellen Fachbibliothek Slavistik* vertraut und stellte ausführlich die wesentlichen Elemente des Systems *Virtueller Fachbibliotheken* in Deutschland vor.

Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf wurde am 7. Oktober auf der 6. *vascoda-Mitgliederversammlung* in Berlin zur neuen Vorstandsvorsitzenden des *vascoda*-Vereins gewählt. Frau Schneider-Kempf war bereits seit dem Jahr 2005 stellvertretende Vorsitzende des *vascoda*-Vorstands. – *vascoda* ist ein kostenfreies Rechercheportal für alle, die wissenschaftliche Information suchen, bietet umfassende Recherchemöglichkeiten und komfortable Zugänge zu verlässlichen Informationen und Volltexten aus unterschiedlichen Fächern und fungiert als Einstiegsportal für eine Vielzahl von *Virtuellen Fachbibliotheken* und Fachportalen.

Im Oktober erschien ein Sammelband, der die Zwischenergebnisse des von der Staatsbibliothek zu Berlin und dem *Max-Planck-Institut für Geschichte / Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte* seit 2006 mit Unterstützung der *Fritz-Thyssen-Stiftung* durchgeführten Forschungsprojekts *Beschlagnahme Bücher: Reichstauschstelle und Preußische Staatsbibliothek zwischen 1933 und 1945. Aspekte der Literaturversorgung unter der Herrschaft des Nationalsozialismus* vorstellt. Die Beiträge beschreiben die Kontrolle der wissenschaftlichen Bibliotheken durch die Organe des NS-Staates und analysieren deren Zusammenarbeit insbesondere beim Bücherraub und der Enteignung von „Reichsfeinden“. Darüber hinaus behandelt der Band Facetten der Identifizierung und Restitution der zwischen 1933 und 1945 beschlagnahmten und geraubten Bücher. – NS-Raubgut, Reichstauschstelle und Preußische Staatsbibliothek: Vorträge des Berliner Symposiums am 3. und 4. Mai 2007. Hrsg. von Hans Erich Bödeker und Gerd J. Bötte, München: Saur 2008. – 175 S., 38 €.

Am 9. Oktober wurde dem französischen Schriftsteller Jean-Marie Gustave Le Clézio der diesjährige Nobelpreis für Literatur verliehen. Die Sammlung literaturwissenschaftlicher Studien über Le Clézio sind in der Staatsbibliothek zu Berlin besonders umfangreich, da die SBB-PK als wohl einzige deutsche Bibliothek französische Dissertationen, die in Frankreich in einer Mikroficheausgabe erscheinen, erwirbt. Auf diese Weise verfügt die Staatsbibliothek – neben der gedruckt erschienenen Literatur – über allein 26 französische Mikrofiche-Dissertationen über Le Clézio, die in Deutschland allein in der Berliner Staatsbibliothek vorhanden sind. Insgesamt besitzt die SBB-PK 93 selbstständig erschienene Werke von und über Le Clézio.

Auf der 124. Sitzung des *Ständigen Ausschuss für geographische Namen* (www.stagn.de) wurde Herr Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung der SBB-PK, am 9. Oktober in Erfurt zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Das Heft 2/2008 der *vdb-Mitteilungen* des *Vereins Deutscher Bibliothekare e.V.* erschien im Oktober mit einem Beitrag des Ständigen Vertreters der Generaldirektorin, Herrn Dr. Karl Werner Finger, sowie der Mitglieder der Ausbildungsleitung, Frau Ursula Jaecker und Herrn Dr. Christian Oesterheld mit dem Titel *Berufseinsteiger im wissenschaftlichen Bibliotheksdienst: Wen stelle ich ein?*

Vom 13. bis 15. Oktober nahm Herr Olaf Hamann, Leiter der Osteuropa-Abteilung, auf Einladung der *Russischen Staatsbibliothek Moskau* und der Bibliothek des *Goethe-Instituts Moskau* an einer internationalen Konferenz der *Öffentlichen Wissenschaftlichen Gebietsbibliothek zu Fragen der Internationalen bibliothekarischen Zusammenarbeit als Faktor zur Steigerung der ökonomischen Anziehungskraft der Regionen Russlands* im sibirischen Omsk teil. In einem Vortrag stellte er die von der *Deutschen Forschungsgemeinschaft* geförderten *Virtuellen Fachbibliotheken*, namentlich das von der SBB-PK betreute *Slavistik-Portal*, vor.

Die Handschriftenabteilung der SBB-PK veranstaltete – mit großzügiger Unterstützung durch die *Deutsche Forschungsgemeinschaft* – vom 15. bis 17. Oktober die international besetzte Konferenz *Zur Praxis der Bearbeitung von mittelalterlichen Handschriften*. Die 20 Fachbeiträge beschäftigten sich

u.a. mit der Katalogisierung griechischer Handschriften und der Erfassung und Präsentation von Wasserzeichenbelegen. – Von Seiten der Staatsbibliothek beschrieb die wiss. Mitarbeiterin Anne-Beate Riecke die Pläne zur *Katalogisierung deutscher Handschriften in den USA*; Frau Sabine Holschneider, Leiterin der Personalabteilung in der Hauptverwaltung der *Stiftung Preußischer Kulturbesitz*, erörterte *Tarifrechtliche Aspekte befristeter Arbeitsverhältnisse*. Das große Interesse, auf das die Veranstaltung mit ihrem auf die konkreten Fragen der Handschriftenkatalogisierung zugeschnittenen Programm traf, fand seinen Ausdruck in der beachtlichen Teilnehmerzahl von etwa 100 Fachwissenschaftlern sowie in durchweg intensiven Diskussionen.

Von einem norddeutschen Antiquar erhielt die Staatsbibliothek zu Berlin dankenswerterweise kostenfrei zwei Bände, die einst zum Bestand der Preußischen Staatsbibliothek gehörten, aber nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges nicht wieder in die Bibliothek zurückgekehrt waren. Es handelt sich um die Jahrgänge 1862 und 1863 der Zeitschrift *Rhenus: Jahrbuch für Handel, Schifffahrt [schon damals mit drei f geschrieben!] und Industrie der Rheinlande*.

Zu folgenden Ausstellungen, die im Oktober eröffnet wurden, gab die Staatsbibliothek Leihgaben aus ihren allgemeinen Bücherbeständen und den Sondersammlungen der *Abteilung Historische Drucke*:

Berlin, *Kunstabteilung*: [Unsterblich! Der Kult des Künstlers](#)

Agnetendorf (Jelena Gora), *Haus Wiesengrund*: [Über den Häuptern der Riesen. Kleists schlesische Reise](#). Eine Ausstellung des Kleist-Museums Frankfurt/Oder

Berlin, *Humboldt-Universität*: [Das Müller-Prinzip. Zur naturwissenschaftlichen Erforschung des Lebens](#)

Oldenburg, *Landesbibliothek*: [Die Dämonen der Städte. Expressionistische Literatur in Berlin](#)

Luckenwalde, *Haus des Ehrenamts*: [„Man stelle den Ertrunkenen nicht auf den Kopf“](#). 125 Jahre Wasserrettung im Deutschen Roten Kreuz

Berlin, *Neue Nationalgalerie*: [Kult des Künstlers: Das Universum Klee](#)

Berlin, *Pergamonmuseum / Museum für Islamische Kunst*: [Orient-Bilder / Bilder-Orient. Imaginationen des Fin de siècle](#)

Die *Zeitschriftendatenbank (ZDB)* und die *Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)* haben im Rahmen eines von der *Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)* geförderten [Projekts](#) zwei neue gemeinsame Dienstleistungen entwickelt, über die erstmals aus einer Hand einheitliche und konsistente Informationen aus beiden Systemen angeboten werden können. Über die gemeinsame Verfügbarkeitsrecherche [Journals Online & Print](#) können Bibliotheken ihren Nutzern einheitliche Verfügbarkeitsinformationen zu elektronischen und gedruckten Zeitschriften beziehungsweise Zeitschriftenartikeln anbieten. Das Angebot ermittelt die Verfügbarkeit in Abhängigkeit vom Standort des Nutzers und kann direkt bis zum elektronischen Volltext leiten beziehungsweise den Standort der gedruckten Ausgabe in der Bibliothek anzeigen. Der *Gemeinsame Datenlieferdienst* vereinheitlicht die Lieferung der Daten beider Systeme in einem standardisierten Verfahren. ZDB und EZB werden auch zukünftig beim Aufbau gemeinsamer Dienste kooperieren. Geplant ist die Vorbereitung eines DFG-Antrags zum Aufbau einer gemeinsamen Zeitschriftenplattform.

Kontakt: Johann Rolschewski (johann.rolschewski@sbb.spk-berlin.de)

Am 16. Oktober wurde im Haus Potsdamer Straße die Tafelausstellung *Sammlung der Zeichnungen und Beschreibungen aus Livland von Johann Christoph Brotze in der Akademischen Bibliothek Lettlands* eröffnet. Die Ausstellung der Botschaft der Republik Lettlands in der Bundesrepublik Deutschland und der Akademischen Bibliothek Lettlands widmet sich Johann Christoph Brotze (1742-1823), einem in Görlitz geborenen Pädagogen und Historiker, der im baltischen Kulturraum zahlreiche

Zeichnungen von Städten und Dörfern, Gebäuden und Landstrichen sowie ihrer Bewohnern erstellte. Seine mehr als 3.000 Illustrationen werden heute in der *Akademischen Bibliothek Lettland* aufbewahrt; ein Teil der Sammlung ist im Internet allgemein zugänglich: <http://www3.acadlib.lv/broce>.

Anlässlich der Ausstellungseröffnung sprachen Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf, Herr Botschaftsrat Atis Lots, die Direktorin der *Akademischen Bibliothek* in Riga, Frau Dr. Venta Kocere sowie Herr Prof. Raimo Pullat, Universität Reval (Tallin) zu den Gästen – Die Ausstellung ist im Foyer des Osteuropa-Lesesaals noch bis zum 22. November zu sehen.

Auf der *Frankfurter Buchmesse* fand am 17. Oktober eine Podiumsdiskussion zum Thema *Online-Zeitungen – Chance für oder Gefährdung der Printprodukte?* statt, an der sich namhafte Wissenschaftler, Verleger, Archivare, Redakteure und Reporter beteiligten. Die Veranstaltung wurde moderiert vom Leiter der Zeitungsabteilung der SBB-PK, Herrn Dr. Joachim Zeller.

Vom 19 bis 22. Oktober fand in München die Herbsttagung der *International Coalition of Library Consortia (ICOLC)* statt, die mit ca. 130 Teilnehmern aus 27 Ländern sehr gut besucht war. Frau Dr. Ursula Stanek nahm als Vertreterin der Staatsbibliothek zu Berlin und des *Friedrich-Althoff-Konsortiums e.V.* teil und organisierte zwei Break-Out Sessions zum Thema *Exprience with Electronic Resource Management Systems in Consortia*. Die Verwaltung von Daten der Konsortialverträge, der Teilnehmer und der Anbieter stellt Konsortien vor wachsende Anforderungen. Die rege Diskussion in beiden Sessions über die auf dem Markt befindlichen kommerziellen Verwaltungssysteme und Eigenentwicklungen bot Gelegenheit für einen nationalen und internationalen Erfahrungsaustausch.

Im Rahmen des 8. Tübinger Symposiums *Handschriften, Alte Drucke*, das vom 20. bis 22. Oktober im *Heinrich-Fabri-Institut* der *Eberhard-Karls-Universität Tübingen* in Blaubeuren stattfand, hielt Frau Ulrike Marburger, Mitarbeiterin der *Abteilung für Historische Drucke* und dort für das Verbundprojekt *Einbanddatenbank (EBDB)* zuständig, einen Vortrag zum Thema *Der aktuelle Stand der Einbanddatenbank und zur Erschließung der Schwenke-Sammlung*.

Frau Steffi Mittenzwei, wiss. Referentin in der Kartenabteilung, übergab am 20. Oktober dem Staatsarchiv in Königsberg 329 hochwertige Farb reproduktionen (auch in digitaler Form) von Karten und Plänen Königsbergs und seiner Umgebung, die nach Originalen aus dem Bestand der Kartenabteilung mit Mitteln der *Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung* hergestellt wurden. Bei der Übergabe waren auch der Deutsche Konsul Dr. Mey sowie die Vizekonsulin und Kulturattachée Frau Ute Aweresch anwesend. – Anschließend reiste Frau Mittenzwei zum *IX. Internationalen Symposium der Bibliotheca Baltica* nach Sankt Petersburg, um dort einen Vortrag über *Maps and geodata in german archives and libraries* zu halten.

Neuerlich ist die Staatsbibliothek zu Berlin zu Gast im Berliner Roten Rathaus: seit dem 21. Oktober wird dort, in Zusammenarbeit mit der *E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft* und den Brüdern Häfner aus Nürnberg, die Ausstellung *E.T.A. Hoffmann. Märchen - Politik – Zensur* gezeigt. Gemeinsam wird der vor allem als Schriftsteller und Komponist bekannte Künstler Ernst Theodor Amadeus Hoffmann (1776-1822) gewürdigt, der von 1815 bis zu seinem Tod in Berlin lebte. Zu sehen sind Autographe, Drucke und Portraits aus den reichen Beständen der Bibliothek sowie von den Nürnberger Künstlern Guido und Johannes Häfner Skulpturen und Grafiken. – Zugleich erschien, mit freundlicher Unterstützung der *Christa Karoli-Stiftung*, als zweites Stück der Schriftenreihe *Berliner Faksimile* ein farbiges Faksimile eines Schreibens E.T.A. Hoffmanns an Friedrich de la Motte Fouqué vom 29. Mai 1815 aus dem Bestand der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin. Das Schreiben ist transkribiert und erläutert durch Herrn Jörg Petzel. Es wird für 5 Euro an den Verkaufsstellen der Staatsbibliothek oder über Herrn Vogler (bjoern.vogler@sbb.spk-berlin.de) verkauft.

Am 22. Oktober folgten 12 Kolleginnen und Kollegen der Einladung der *Sektion Berlin-Brandenburg* der *Deutschen Gesellschaft für Kartographie* und der Kartenabteilung der SBB-PK zu einem Fachgespräch über *Digitale Kartenarchive* in den Simón-Bolívar-Saal. Neben dem ersten Erfahrungsaustausch wurden auch Konzeptideen für zukünftige Kooperationen entwickelt.

Herr Dr. Markus Heinz, stellvertretender Abteilungsleiter der Kartenabteilung, hielt am 24. Oktober im Rahmen der Lehrveranstaltung *Grundlagen der Kartographie* an der *Technischen Fachhochschule Berlin* zwei Vorträge zu kartographiehistorische Themen.

Die Zeitschrift *AD Architectural Digest* veröffentlicht jährlich eine selbst erstellte Liste des *Guten, Schönen und Interessanten in Deutschland*. Unter den *101 Leuchtuern des kulturellen Klimawandels* des Jahres 2008 findet sich im Oktoberheft der im Frühjahr 2010 zu eröffnende Neue Lesesaal der Staatsbibliothek im Haus Unter den Linden – „erstaunlich schlüssig“ füge sich der Neubau in den Altbau ein. – Im selben Heft wird innerhalb des Beitrags *Dialektik der Elektrik. Nirgends strahlte die DDR heller als in ihrer Lampenkultur* einer der großen Kronleuchter mit Milchglaszylindern im geisteswissenschaftlichen Lesesaal des Hauses Unter den Linden ganzseitig abgebildet.

Am 28. Oktober stellten Frau Generaldirektorin Schneider-Kempf, die Abteilung für Historische Drucke sowie die Kinder- und Jugendbuchabteilung 25 Mitgliedern des *Bürgernetzwerks Bildung*, einer vom *Verein Berliner Kaufleute und Industrieller* ins Leben gerufenen Initiative, Bestände aus den Sondersammlungen des historischen Druckschriftenbestandes vor.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Ein Abend für...* führte Herr Senator e.h. Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur am Abend des 28. Oktober im Ausstellungsraum des Hauses Potsdamer Straße der SBB-PK ein Gespräch mit Frau Dr. Dr. h.c. Hildegard Hamm-Brücher. In Leben und Werk eingeführt wurden die Gäste zuvor durch Herrn Prof. Dr. Hartmut von Hentig. Vor den zahlreich erschienenen Gästen erzählte die ‚Grande Dame‘ der deutschen Politik, befragt von Klaus G. Saur, aus ihrem beruflichen Leben. – Unter den Gästen u.a. Dr. Tessen von Heydebreck, Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Bank Stiftung der Deutschen Bank AG und der Schriftsteller Christoph Hein.

Für die Bach-Sammlung ihrer Musikabteilung hat die Staatsbibliothek eine überaus bedeutende Musikhandschrift erwerben können. Acht Seiten handrasiertes Notenpapier in hübschem, goldmarmorierten Umschlag – die neueste Bach-Erwerbung der Staatsbibliothek betrifft die Lautensuite e-Moll (BWV 996). Zwar nicht vom Meister selbst geschrieben, aber sozusagen unter seinen Augen: Sein Schüler Heinrich Nikolaus Gerber fertigte im Jahr 1725 eine Abschrift dieser Musik an. Da das Autograph Johann Sebastian Bachs nicht mehr vorhanden ist, handelt es sich bei dieser Abschrift nun um die Primärquelle dieses Werkes. Von Gerber ist bekannt, dass er ein besonders zuverlässiger Notenschreiber war. Zudem gibt die Handschrift einen späteren Werkzustand wieder, der substantiell Neues bringt: die redaktionelle Überarbeitung der Lautensuite durch Bach. Dieser Zustand gegenüber einer früheren Quellenabschrift, die die Musikabteilung bereits verwahrt, fordert die Forschung zu neuen Erkenntnissen in der Aufführungspraxis und zu einer Neuedition des Werkes heraus.

Am 29. Oktober besuchte die Direktorin der *Russischen Staatlichen Rudomino-Bibliothek für ausländische Literatur*, Frau Dr. Jekaterina Genijewa, die Staatsbibliothek zu Berlin. In einem Gespräch mit der Generaldirektorin der SBB-PK, Frau Barbara Schneider-Kempf, standen gemeinsame Projekte der Bibliotheken zur Arbeit mit elektronischen Publikationen, Informationen über die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges auf die Bestandsentwicklung der beiden Einrichtungen sowie die Suche nach Büchern aus der Bibliothek zu Neuhardenberg im Mittelpunkt.

Als bibliothekarisches Pendant zu der Veranstaltung *50 Jahre Verlust + Rückgabe. Sonderpräsentation im Rahmen des Deutsch-Russischen Museumsdialoges aus Anlass des 50. Jahrestages der Rückführung von Kulturgütern aus der Sowjetunion* zeigte die Staatsbibliothek am 30. Oktober im Foyer des Hauses Potsdamer Straße eine Ausstellung mit ausgewählten Beispielen aus denjenigen Nachlässen und Sammlungen, die 1958 von der Sowjetunion an die *Deutsche Staatsbibliothek* in Berlin (Ost) zurückgegeben worden waren. 13 Jahre nach der kriegsbedingten Verbringung nach Leningrad fanden italienische und genealogische Handschriften sowie Autographe von August F.E. Freiherr von Arnswaldt, Heinrich Christian Boie, Adelbert von Chamisso, Friedrich Christoph Dahlmann, Joseph Freiherrn von Eichendorff, Johann Gottlieb Fichte, Theodor Fontane, Jean Henri Samuel Formey, Gustav Freytag, Carl Gustav Homeyer, Wilhelm Mannhardt, Theodor Mommsen, Friedrich Nicolai, Jean Paul, Heinrich Christian Schumacher und Heinrich von Treitschke ihren Weg zurück in die Berliner Handschriftensammlung.

Zusammen mit der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Prof. Dr. Hans Jochen Schiewer) betreut die Staatsbibliothek zu Berlin – unterstützt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft – die Erstellung eines Census der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften in lateinischer Schrift in der Russischen Staatsbibliothek in Moskau. Nachdem das 2007 begonnene Vorhaben aus personellen Gründen unterbrochen wurde, wurde es zum 1. Oktober 2008 wieder aufgenommen, weshalb Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf gemeinsam mit dem Leiter der Handschriftenabteilung, Herrn Prof. Dr. Eef Overgaauw und dem Leiter der Osteuropa-Abteilung, Herrn Olaf Hamann, am 31. Oktober die Russische Staatsbibliothek besuchte. Sie erörterten mit dem Generaldirektor der Russischen Staatsbibliothek, Herrn Dr. Victor V. Fedorow und dem Leiter der Handschriftenabteilung der RSB, Herrn Victor Molčanov, zahlreiche Einzelheiten des Projekts. Im Frühling 2011 soll der Census, der in deutscher und russischer Sprache veröffentlicht wird, fertiggestellt werden.